



Nach 2 Jahren Entwicklung mit fast 100 Beteiligten aus über 30 Organisationen wurde das „Gemeinsame Rahmenkonzept für Hospizarbeit und Palliativversorgung in der Region Augsburg“ publiziert. Die hier vorliegende Empfehlung zur Bevorratung palliativmedizinisch relevanter Notfallmedikamente ist Teil des Gesamtkonzepts für die Region und soll zu LEBEN BIS ZULETZT beitragen.



Im **Augsburger Hospiz- und Palliativversorgung e.V.** arbeiten mehr als 50 Organisationen zusammen, um die Versorgung schwerstkranker und sterbender Menschen in der Region Augsburg zu verbessern. Basis der Zusammenarbeit ist die gegenseitige Offenheit und Wertschätzung aller unserer Mitglieder und Partner.



Die **Bayerische Landesapothekerkammer** ist die Selbstverwaltung des Berufsstandes in Bayern. Sie vertritt die rund 15.000 Apothekerinnen und Apotheker, die in öffentlichen Apotheken, in Krankenhäusern, in der Industrie und in Wissenschaft und Forschung in Bayern tätig sind.



Der **Ärztliche Kreisverband Augsburg**, verantwortet das Gebiet der Landkreise Augsburg und Aichach-Friedberg sowie der Stadt Augsburg. Er nimmt die beruflichen Belange der Ärzte wahr, fördert die ärztliche Fortbildung, überwacht die Erfüllung der ärztlichen Berufspflichten und wirkt in der öffentlichen Gesundheitspflege mit. Der Kreisverband richtet sich aber auch an die Bevölkerung der Region, die medizinische Informationen wünschen.



Der **Bayerische Hausärzteverband e.V.** (BHÄV) ist der größte Zusammenschluss hausärztlich tätiger Ärztinnen und Ärzte in Bayern. Als Vertragspartner der gesetzlichen Krankenkassen setzt er flächendeckend in Bayern ein freiwilliges Primärarztssystem, die Hausarztzentrierte Versorgung (HzV), um und fördert in vielfältigen Projekten die palliativmedizinischen Fort- und Weiterbildung und Weiterentwicklung der ambulanten Palliativversorgung.

Augsburger Hospiz- und Palliativversorgung e.V.

Stadtberger Str. 21, 86157 Augsburg
 Telefon 0821 455 550-0
 Telefax 0821 455 550-20
 E-Mail info@ahpv.de
 Internet www.ahpv.de

Büro- und Kontaktzeiten

Mo. - Fr. 9.00 Uhr - 14.00 Uhr
 (außerhalb dieser Zeiten nutzen Sie bitte den Anrufbeantworter)

Ansprechpartner zum Thema

Ärztlicher Kreisverband Augsburg
 Dr. med. Markus Beck, 1. Vorsitzender

Augsburger Hospiz- und Palliativversorgung e.V.:

Dres. Manfred Sturm, Eckhard Eichner
 Palliativmediziner

Bayerischer Hausärzteverband e.V.:

Dr. med. Jakob Berger
 Allgemeinarzt, Bezirksvorsitzender Schwaben

Bayerische Landesapothekerkammer:

Ulrich Koczian, PharmD
 Apotheker, Vizepräsident

Die vorliegende Liste palliativmedizinischer Notfallmedikamente ist das Ergebnis einer Projektgruppe des gemeinsamen Rahmenkonzepts für Hospizarbeit und Palliativversorgung in Augsburg.

Unser Dank gilt allen Beteiligten die bei der Umsetzung fachlich, organisatorisch, direkt oder indirekt begleitet und unterstützt haben.

Ein gemeinsames Projekt von
 Augsburg Hospiz- und Palliativversorgung e.V.,
 Bayerische Landesapothekerkammer,
 Ärztlicher Kreisverband Augsburg und
 Bayerischer Hausärzteverband e.V.

Bevorratung
 palliativmedizinisch relevanter
Notfallmedikamente*

* Die vorliegende Liste stellt eine von mehreren sachgerechten Bevorratungsmöglichkeiten sowohl im ärztlichen Notfallkoffer als auch in den Apotheken dar; insbesondere bleibt es den Beteiligten unbenommen, diese nach individuellen Gegebenheiten anders zu gestalten.

Diese Auswahl empfohlener Wirkstoffe zur rein symptomatischen Palliativtherapie wurde auf Basis entsprechender Erfahrungswerte sowie unter fachlicher Einbeziehung von vorhandenen Veröffentlichungen zu diesem Thema zusammengestellt. Sie soll eine Arbeitshilfe für Apotheken und Ärzte in Stadt und Landkreis Augsburg sein.

Die in der Liste enthaltenen Wirkstoffe ermöglichen es, die wesentlichen Symptome in der Palliativversorgung vor Ort überbrückend zu behandeln, wenn keine sinnhafte kurative Behandlungsoption mehr besteht, eine Krankenhauseinweisung jedoch vermieden werden soll.

Durch eine möglichst breite Bevorratung sowohl im ärztlichen Notfallkoffer als auch in den Apotheken der Region und die Kenntnis der Bereitschafts- bzw. Notärzte hierüber, können die Nöte von Palliativpatienten zuverlässiger als bisher behandelt werden und unnötige Krankenhausaufenthalte zu Lasten der Patienten unter Umständen vermieden werden.

So erreichen wir ein wesentliches Ziel von Palliative Care:
Zeitnahe Linderung der Symptome vor Ort.

* Die vorliegende Liste stellt eine von mehreren sachgerechten Bevorratungsmöglichkeiten sowohl im ärztlichen Notfallkoffer als auch in den Apotheken dar; insbesondere bleibt es den Beteiligten unbenommen, diese nach individuellen Gegebenheiten anders zu gestalten.

Wirkstoff	Darreichungsform	Konzentration	Applikationsweg	Anwendungsgebiete in der Palliativmedizin
Buprenorphin	Sublingualtabletten	0,2 mg	sublingual	Schmerzen
Butylscopolamin	Injektionslösung	20 mg/ml	intravenös, subkutan	Übelkeit/Erbrechen, Rasselatmung
Dexamethason	Injektionslösung	4 mg/ml	intravenös, subkutan	Schmerzen, Übelkeit/Erbrechen
Dimenhydrinat¹	Suppositorien	150 mg	rektal	Übelkeit/Erbrechen
Fentanyl²	Transdermales Pflaster	25 µg/h	transdermal	Schmerzen
Haloperidol	Lösung zum Einnehmen	2 mg/ml	oral	Übelkeit/Erbrechen, Unruhe/Verwirrtheit
Lorazepam³	Schmelztabletten	1,0 mg	sublingual	Angst, Atemnot, Blutung, Unruhe/Verwirrtheit, Krampfanfall
Morphinsulfat	Injektionslösung	10 mg/ml	intravenös, subkutan	Schmerzen, Atemnot, Blutung
Morphinhydrochlorid	Lösung zum Einnehmen	5 mg/ml	oral/sublingual/ buccal	Schmerzen, Atemnot, Blutung
Novaminsulfon	Lösung zum Einnehmen	500 mg/ml	oral	Schmerzen

Hinweise:

- ¹ müssen in der Regel vom Patienten selbst bezahlt werden
- ² aufgrund unterschiedlicher Pflasterbeladung je Hersteller muss hier zusätzlich der Handelsname angegeben werden, den die jeweilige dienstbereite Apotheke bevorratet; diesen per Telefon erfragen
- ³ Verordnung der Schmelztabletten mit „non aut idem“, sonst dürfen je nach Rabattverträgen keine Schmelztabletten abgegeben werden